



SCHMERZ- MANAGEMENT

Schmerzen können behandelt werden

Beim Aufklärungsgespräch wird besprochen, wie die Schmerzen behandelt werden können:

Die Schmerztherapie hängt vom Eingriff ab.

Wenn es möglich ist, bietet der Narkosearzt zusätzlich zur Narkose eine örtliche Betäubung (Regionalanästhesie) an. Sie gewährleistet eine gute Schmerztherapie während und nach dem Eingriff.

Schmerzmittel können je nach Operation als Tablette, Zäpfchen, Tropfen, Infusion oder auch mit einer so genannten **Schmerzpumpe** verabreicht werden.

Die Schmerzpumpe ist eine elektronisch kontrollierte Infusionspumpe. Damit kann man sich auf Knopfdruck kleine Schmerzmittelmengen verabreichen. Die Handhabung der Schmerzpumpe ist einfach und wird vor der Operation vom Narkosearzt genau erklärt. Mit Hilfe der Schmerzpumpe können Schmerzmittel in die Vene oder auch in einen Katheter (zur Regionalanästhesie) verabreicht werden.

Unser Therapiekonzept umfasst auch verschiedene physikalische, psychologische und allgemeine Maßnahmen.

Schmerzen können behandelt werden

Fragen zur Schmerztherapie beantwortet das Team der Kinderchirurgie und Kinderanästhesie. Nach der Entlassung stehen wir jederzeit unter der in der Pflegeinformation „Entlassungsblatt“ angeführten Telefonnummer zur Verfügung.

**Wir wünschen Dir / Ihnen
einen möglichst schmerzfreien
Behandlungsverlauf
und
eine gute Genesung.**

Impressum:

Medieninhaber:

Univ.-Klinik für Kinder- und Jugendchirurgie
Univ.-Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin
LKH-Univ. Klinikum Graz
A-8036 Graz, Auenbruggerplatz 1

Für den Inhalt verantwortlich:

Dr. Anton Gutmann, Dr. Brigitte Messerer in Zusammenarbeit mit dem interdisziplinären Projektteam „Optimierung des Akutschmerzmanagements“.

Fotos: J. Fechter, LKH-Univ. Klinikum Graz

Stand: Graz, Jänner 2015

Kinder- und Jugendchirurgie





Liebe Patientin, lieber Patient! Liebe Eltern!

In diesem Faltblatt geht es um die Behandlung von Schmerzen im Akutfall sowie nach einer Operation.

Schmerzen sollten von Anfang an wirksam behandelt werden: Dadurch wird man schneller gesund, fühlt sich wohler und kann rascher zum gewohnten Lebenslauf zurückfinden.

Wir möchten, dass unsere Patientinnen und Patienten ihren Krankenhausaufenthalt möglichst schmerzfrei erleben.

Dazu bitten wir um Deine / Ihre aktive Mithilfe: Unser Pflegepersonal erfasst mehrmals täglich die Schmerzstärke der Patientinnen und Patienten. Dazwischen auftretende Schmerzen sollten dem Pflegepersonal sofort mitgeteilt werden. So können wir eine rasche Schmerzbehandlung gewährleisten.



Schmerzerfassung

Neugeborene, Säuglinge und Kleinkinder können Schmerzen noch nicht mit Worten ausdrücken. Wir können aber die Schmerzen von Kindern dieser Altersgruppe erfassen, indem wir eine wissenschaftlich anerkannte Beobachtungs- und Verhaltensskala anwenden.

Nach dieser Skala beobachten wir den Gesichtsausdruck, die Rumpf- und Beinhaltung und stellen fest, ob das Kind motorisch unruhig ist oder weint.



Schmerzerfassung

Kinder und Jugendliche

Ab dem 4.–6. Lebensjahr können Kinder das Ausmaß ihrer Schmerzen anhand einer Gesichterskala selbst beurteilen:



Die Gesichterskala¹

Diese Gesichter zeigen dabei an, wie weh etwas tut (wie stark es schmerzt):

Das Gesicht ganz links ist schmerzfrei: es tut gar nicht weh. Die nächsten Gesichter zeigen immer stärkere Schmerzen: es tut immer stärker weh. Das letzte Gesicht ganz rechts zeigt den stärksten Schmerz an: es tut ganz stark weh. Wenn das Pflegepersonal Deine Schmerzen erfasst, dann zeige bitte auf das Gesicht, das am besten anzeigt, wie sehr es Dir gerade weh tut (wie stark Deine Schmerzen momentan sind).

¹Faces Pain Scale – Revised. Hicks CL et al, Pain 2001; 93(2): 173-183. www.painsourcebook.ca
© 2001 International Association for the Study of Pain, reprinted with permission.